Stadt Eschborn

BÜRGER DIALOG ESCHBORN

Bürgerbeteiligung zur Neugestaltung der Unterortstraße Teil 2

am 23. März 2015 von 19.00 bis 21.00 Uhr
im Stadtverordnetensitzungssaal im Rathaus Eschborn

Dokumentation

KRISTINE DARGA kommunikation

Moderation: Kristine Darga und Ingeborg Maria Lang
Dokumentation: Kristine Darga

Beginn: 19.10 Uhr

Teilnehmende
39 Bürgerinnen und Bürger

Stadtverwaltung Eschborn

Mathias Geiger, Bürgermeister

Stefan Lambert, Sachgebietsleitung Tiefbau

Fritz Kopp, Projektleiter Westerbachsanierung

Dong-Mi Park-Shin, Leitung Wirtschaftsförderung

Ramona Schnepf, Wirtschaftsförderung

Inna Schumacher, Stadtentwicklung

Ralf Wagner, Leitung Stadtentwicklung

Landschaftsarchitekturbüro

Ralf Habermann und Iris Eckstein, Götte Landschaftsarchitekten, Frankfurt am Main

Moderation

Kristine Darga und Ingeborg Maria Lang, Kristine Darga kommunikation, Frankfurt am Main

1. Begrüßung

Bürgermeister Mathias Geiger begrüßt die etwa 40 Bürgerinnen und Bürger, die zum zweiten Teil der Bürgerbeteiligung zur Neugestaltung der Unterortstraße in den Stadtverordnetensitzungsaal im Eschborner Rathaus gekommen sind, herzlich. Er freue sich, dass sie auch zur zweiten Runde der Bürgerbeteiligung gekommen sind, um dieses mal die von den Planern erarbeiteten Konzeptvarianten für eine Neugestaltung der Unterortstraße kennenzulernen und zu bewerten. Er wünscht allen interessante Diskussionen und übergibt damit das Wort an Moderatorin Kristine Darga.

2. Ablauf des Abends

Kristine Darga stellt den Ablauf des Abends vor.

- Begrüßung
  Bürgermeister Mathias Geiger
- Ablauf des Abends
  Kristine Darga

- Vorstellung der Ergebnisse vom 2. März 2015
  Ingeborg Maria Lang
- Vorstellung von drei Konzeptvarianten
  Ralf Habermann, Götte Landschaftsarchitekten, Frankfurt am Main
- Verständnisfragen
- Arbeitsrunde „Variantenrundgang“
- Blick auf die Ergebnisse
  Kristine Darga und Ingeborg Maria Lang
- Dank und Ausblick
  Ralf Wagner, Leiter Stadtentwicklung, Stadt Eschborn

3. Vorstellung der Ergebnisse vom 2. März 2015

Ingeborg Maria Lang stellt zusammenfassend die Ergebnisse der ersten Bürgerbeteiligungsveranstaltung zur Neugestaltung der Unterortstraße vor.

4. Vorstellung von drei Konzeptvarianten

Ralf Habermann, geschäftsführender Gesellschafter vom Frankfurter Büro Götte Landschaftsarchitekten, stellt drei Konzeptvarianten vor, die das Planungsbüro aus den Ideen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger aus der ersten Beteiligungsveranstaltung und unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen erarbeitet hat.

Variante 1: Die Unterortstraße historisierend gestaltet mit Gegenverkehr
Variante 2: Die Unterortstraße modern gestaltet mit Gegenverkehr
Variante 3: Die Unterortstraße als Einbahnstraße

Ralf Habermann erläutert die Hauptmerkmale der Varianten, die in Steckbriefen zusammengefasst sind, und zeigt Bilder von möglichen Ausstattungselementen.

Steckbrief Variante 1: Die Unterortstraße historisierend gestaltet mit Gegenverkehr

- Gegenverkehr
- Barrierefrei
- Maximale Stellplätze: 48 Stück (zzgl. 9 weitere Stellplätze im Bereich „Neue Mitte“)
- Fahrbahn: Asphalt
- Gehwege: hochwertiges Betonsteinpflaster (Altstadtpflaster), z.B. Farbton rot-braun
- Einfahrten: anderes Format und / oder Farbe als Gehwege
- Ausstattungselemente: Altstadtcharakter – Bänke, Leuchten wie Bestand, Fahrradparker,

Abfallbehälter mit Ascher

- keine weiteren Neupflanzungen von Bäumen zugunsten von Stellplätzen
- Grünbeete: Stauden, kleine Sträucher, Blütenpflanzen, Gräser
- Markierung Westerbach: ggf. blaues Asphaltband

Steckbrief Variante 2: Die Unterortstraße modern gestaltet mit Gegenverkehr

- Gegenverkehr
- Barrierefrei
- Maximale Stellplätze: 42 Stück (zzgl. 6 weitere Stellplätze im Bereich „Neue Mitte“)
- Fahrbahn: ggf. Farbasphalt
- Gehwege: hochwertiges Betonsteinpflaster, Farbton „cappuccino“ - beige
- Einfahrten: durch „Fußmatten“ gekennzeichnet
- Ausstattungselemente: modern/zeitlos - Bänke, Leuchten, Fahrradparker, Abfallbehälter mit Ascher
- Baumpflanzungen: nur, wenn bautechnisch möglich, Bäume 3. Ordnung (Wuchshöhe bis ca. 15 m) z.B. - Acer campestre ‘Elsrijk‘ (Feld-Ahorn)- Carpinus betulus ‘Frans Fontaine‘ (Hainbuche) Ostrya carpinifolia (Hopfenbuche)
- Grünbeete: Stauden, kleine Sträucher, Blütenpflanzen, Gräser
- Markierung Westerbach: ggf. blaues LED-Leuchtband (Belastbarkeit durch Verkehr noch nicht abschließend geprüft)

Steckbrief Variante 3: Die Unterortstraße als Einbahnstraße

Für Variante 3 nennt Ralf Habermann die Vor- und Nachteile einer Einbahnstraßenregelung in der Unterortstraße, die das Straßenverkehrsamt zusammengestellt hat. Gestalterisch ist Variante 3 sowohl historisierend als auch modern vorstellbar.

Vorteile

- Einbahnstraße
- Barrierefrei
- Maximale Stellplätze: 54 Stück (zzgl. 12 weitere Stellplätze im Bereich „Neue Mitte“)
- Geringeres Verkehrsaufkommen, da nur in einer Richtung gefahren wird; Gegenverkehr fehlt
- Mehr Fläche zur Schaffung von Parkraum oder für städtebauliche Gestaltungsmöglichkeiten durch Verringerung Gesamtfahrbahnbreite von derzeit ca. 5,50 m z.B. auf 3,50
- Radverkehr kann entgegen der Einbahnstraße zugelassen werden, wenn ausreichender Raum für

Begegnungsverkehr vorhanden ist - insbesondere mit Blick auf den Linienbusverkehr ist hierfür eine Mindestfahrbahnbreite von 3,50 m erforderlich.

Nachteile

- Erfahrungsgemäß schnelleres Fahren als zulässig
- = Zuwiderlaufen zur durchaus möglichen Reduzierung der Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h und eine intensivere Geschwindigkeitsüberwachung erfordern.
- Da Gegenverkehr nicht zulässig ist, muss dieser auf angrenzende Straßen ausweichen
- Bei einer reduzierten Fahrbahnbreite von 3,50 m bestehen für den Fall von Verkehrsstörungen keinerlei Ausweichmöglichkeiten innerhalb der Straße
- Feuerwehr und Rettungsdienst müssten bei einer Einbahnstraßenführung in Richtung Rathaus die Unterortstraße dauerhaft über die Kurt-Schumacher-Straße, Rödelheimer Straße sowie Hauptstraße umfahren -> wertvolle Zeit verstreicht hierdurch
- Linienbusverkehr könnte nur noch in einer Richtung geführt werden -> Einrichtung einer dauerhaften Haltestelle in Gegenrichtung wäre dann vermutlich in der Rödelheimer Straße vorzunehmen
- Längere Bauzeit und schwierige Verkehrsregelung während der Bauzeit
- Höhere Kosten

5. Verständnisfragen

Frage: **Warum sind in Variante 2 mehr Bäume möglich als in Variante 1?**
Ralf Habermann: Die Baumstandorte von Variante 2 sind auch in Variante 1 möglich. Uns ging es erst einmal um übergeordnete Gestaltungsfragen für die Unterortstraße – also historisierend oder modern gestaltet. Kombinationen der Varianten sind selbstverständlich möglich.

Frage: **Wie könnte in Variante 3 die Markierung der Einfahrten aussehen?**
Ralf Habermann: Auch hier wären beide Varianten der Markierung der Einfahrten möglich, also entweder komplett anders farbig (wie in Variante 1) oder als „Fußmatten“ (wie in Variante 2) gekennzeichnet.

Frage: **Wird bei der Beleuchtung der Straße auf die Verwendung von LEDs geachtet? Gibt es in der Hinsicht Unterschiede zwischen einer modernen und einer historisch anmutenden Straßenlaterne?**
Ralf Habermann: Die Verwendung von LEDs in der Straßenbeleuchtung ist mittlerweile Standard und LEDs in allen Lampen einsetzbar.

Frage: **Ist es möglich, dass man Variante 1 mit den Bäumen aus Variante 2 und den „Fußmatten“ aus Variante 2 kombiniert?**
Ralf Habermann: Ja, das ist möglich und denkbar.

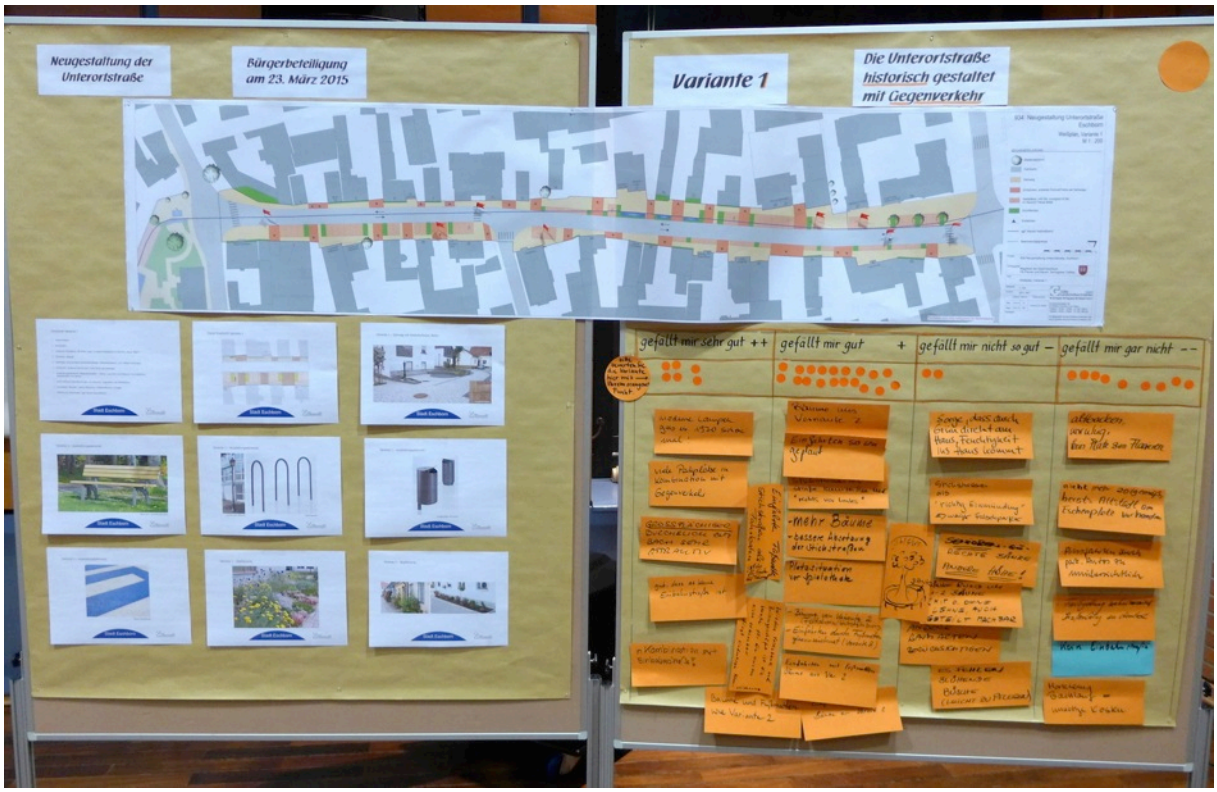
***Frage:* Hat der Feldahorn eine Gelbfärbung im Herbst?**
Ralf Habermann: Ja, die Herbstfärbung des Feldahorns ist sehr attraktiv.

***Frage:* Bänke werden vor allem im Sommer genutzt. Wurde daran gedacht, zu den Bänken Bäume zu pflanzen, damit sie Schatten spenden können?**
Ralf Habermann: Leider ist das aus den dargestellten Gründen nicht immer möglich. Aber dort, wo es möglich ist, wird es so geplant.

***Frage:* Die Verkabelung in der Unterortstraße wird derzeit neu gemacht. Wurde darauf geachtet, dass die Leitungen groß genug sind, damit die Asphaltdecke bei neuen Kabeln nicht gleich wieder aufgerissen werden muss?**
Ralf Habermann: Ja, darauf wurde geachtet.

6. Erläuterung der Arbeitsweise für den Variantenrundgang

Die Pläne der drei Varianten und die dazugehörenden Steckbriefe und das Bildmaterial sind an Stellwänden befestigt und stehen im Raum verteilt. Die Teilnehmenden können die Varianten nach den Bewertungskriterien „gefällt mir sehr gut“, „gefällt mir gut“, „gefällt mir nicht so gut“, „gefällt mir gar nicht“ beurteilen. Dazu können sie einen Bewertungspunkt in das jeweilige Bewertungsfeld kleben und zudem ihre Bewertung begründen oder Änderungswünsche nennen. Alle Teilnehmenden können so viele Argumente formulieren wie sie möchten; jede Bürgerin / jeder Bürger bekommt jedoch nur einen Bewertungspunkt pro Variante (Variante 1: Orange; Variante 2: Grün; Variante 3: Blau).



Beispiel einer Varianten-Stellwand

7. Ergebnisse der Arbeitsrunde „Variantenrundgang“

Variante 1: Die Unterortstraße historisierend gestaltet mit Gegenverkehr

Auszählung der Punkte und Abschrift der Karten an den Pinnwänden:

Gefällt mir sehr gut 6 Punkte

- Moderne Lampen gab es 1970 schon mal!
- Viele Parkplätze in Kombination mit Gegenverkehr
- Großflächiger Durchblick zum Bach sehr attraktiv
- Gut, dass es keine Einbahnstraße ist
- In Kombination mit Einbahnstraße!

Gefällt mir gut 19 Punkte

- Einfahrten und Bäume aus Variante 2
- Bäume und Fußmatten wie Variante 2
- Einfahrten mit Fußmatten, Bäume aus Variante 2
- Bäume von Variante 2 (Feldahorn/ Herbstfärbung)
- Bäume aus Variante 2
- Mehr Bäume
- Einfahrten durch Fußmatten gekennzeichnet (Variante 2)
- Einfahrten Fußmatten; Stichstraßen als Fahrbahn – Gefahr für Kinder auf Fahrrad
- Einfahrten so wie geplant
- Bessere Absetzung der Stichstraßen
- Einmündungen der Stichstraßen als Straße kennzeichnen und „rechts vor links“
- Zwischen Volksbank und Brillengeschäft ist die Straße für die meisten nicht erkennbar; unbedingt eindeutige Kennzeichnung
- Platzsituation vor Spielothek

Gefällt mir nicht so gut 2 Punkte

- Sorge, dass durch Grün direkt am Haus Feuchtigkeit ins Haus kommt
- Stichstraßen als „richtige Einmündung“ -> weniger Falschparker
- Seniorengerechte Bänke; andere Höhe!
- Bänke rund um 1-2 Bäume (mit oder ohne Lehne; auch geteilt machbar)
- Andere Baumarten berücksichtigen
- Es fehlen blühende Büsche (leicht zu pflegen)

Gefällt mir gar nicht 9 Punkte

- Altbacken, unruhig, kein Platz zum Flanieren
- Nicht mehr zeitgemäß, bereits Altstadt am Eschenplatz vorhanden
- Ausfahrten furch parkende Autos zu unübersichtlich
- Farbgebung unharmonisch
- Straßenbelag zu dunkel
- Keine Einbahnstraße
- Markierung Bachlauf = unnötige Kosten

Variante 2: Die Unterortstraße modern gestaltet mit Gegenverkehr

Auszählung der Punkte und Abschrift der Karten an den Pinnwänden:

Gefällt mir sehr gut 1 Punkt

- Viele Bäume; Feldahorn wegen Herbstfärbung
- Bäume bieten Möglichkeiten für Vogelnester – *(Anmerkung: Diese Karte wurde nach dem Abfotografieren an die Pinnwand gehängt)*
- Zeitlos, modern -> passt besser zur neuen Stadtmitte
- Mehr Bäume so wie in der Vergangenheit
- Keine Einbahnstraße
- Modernes Stadtbild passt besser zum „Wirtschaftsstandort“ Eschborn
- LEDs sind ein schönes „Highlight“

Gefällt mir gut 15 Punkte

- Zwischen Volksbank und Brillengeschäft Straße nicht erkennbar
- Farbasphalt (glatt! Bessere Sauberhaltung)
- Farbgebung harmonisch (Asphalt nicht schwarz!)
- Passt besser zu neuer Stadtmitte
- Gestaltete Platzsituation vor Spielothek wirkt anziehend
- Ausstattungselemente von Variante 1 (historisierend)
- „Flanier-Feeling“ und Zebrastreifen gut, weniger Parkplätze nicht so gut
- Maximale Anzahl von Bäumen = positiv
- Lampen wie Variante 1
- Gehwege ockerfarben (Steine „auf Vorrat halten“ – auswechseln)

Gefällt mir nicht so gut 15 Punkte

- Moderne Lampen + Stadtraummöblierung passen nicht zum allg. Erscheinungsbild
- Passt nicht zum Charakter der Straße
- Bürgersteige immer noch zu schmal
- Es bleibt immer noch ein historisierendes Stadtbild!

Gefällt mir gar nicht 2 Punkte

- Fußmatten schrecken nicht Falschparker ab!
- „Moderne“ Lampen gab es schon zur 1200 Jahr Feier!
- Markierung Bachlauf = unnötige Kosten
- 2 Stichstraßen Ffm Voba – Unterortstraße 2 + Ffm Voba – Brillengeschäft neu anlegen!
- Verkehrsberuhigung durch Einführung von rechts-vor-links-Regelung für Stichstraßen ist wünschenswert!

Variante 3: Die Unterortstraße als Einbahnstraße

Auszählung der Punkte und Abschrift der Karten an den Pinnwänden:

Gefällt mir sehr gut 12 Punkte

- Optische Gestaltung wie Variante 2
- Breitere Bürgersteige, schöneres Ambiente für Cafés und Restaurants, mehr Platz für Bäume
- Schöne breite Gehwege, bitte Einfahren farblich markieren
- + mehr Parkplätze
- Breitere Gehwege lassen mehr Gestaltungsmöglichkeiten zu -> schönes Straßenbild
- Farbig abgesetzte Einfahrten
- Kaufe und stöbere nie in Schaufenstern, weil Straße bisher nicht zum „Bummeln“ einlädt -> würde mehr Einkaufen, wenn Bürgersteige breiter wären

Gefällt mir gut 1 Punkt

- Breitere Gehwege laden zum Spazieren und Verweilen ein
- Weil Einbahnstraße + historisierende Variante

Gefällt mir nicht so gut 1 Punkt

- Grüne Gestaltungselemente kommen in der dargestellten Variante zu kurz. Stattdessen zu viele Stellplätze!

Gefällt mir gar nicht 20 Punkte

- Straßenveranstaltung wie Eschenfest wegen der Enge kaum mehr durchführbar (Rettungswege)
- Mehr Verkehr in anderen Straßen
- Schlechtere Erreichbarkeit vom Rathausplatz
- Keine Einbahnstraße; Umwege bringen auch mehr Umweltbelastung
- Landwirtschaftlicher Verkehr?
- Kunden fahren vorbei
- Weil Einbahnstraße

8. Blick auf die Ergebnisse

Kristine Darga und Ingeborg Maria Lang fassen für jede Variante die Ergebnisse kurz zusammen. Abschließend erläutert Kristine Darga, dass alle Ergebnisse der Veranstaltung wieder dokumentiert und im Internet veröffentlicht werden würden.

9. Ausblick, Dank und Verabschiedung

Ralf Wagner, Leiter Stadtentwicklung fasst die für ihn wichtigsten Erkenntnisse des Abends kurz zusammen und erläutert den weiteren Planungsablauf für die Neugestaltung der Unterortstraße. Alle Ergebnisse, auch die der ersten Veranstaltung, würden den städtischen Gremien für die Entscheidungsfindung überreicht werden. Bürgermeister Geiger beabsichtige unter anderem, die Ergebnisse im Bau- und Umweltausschuss vorzustellen. Mit der Neugestaltung könne, wie geplant, bereits 2015 begonnen werden und bis Herbst 2016 könne die Neugestaltung voraussichtlich abgeschlossen sein. Ralf Wagner bedankt sich, auch im Namen von Bürgermeister Mathias Geiger, bei allen Bürgerinnen und Bürgern für ihre engagierte Mitarbeit und wünscht allen einen guten Nachhauseweg.

Ende: 20:45 Uhr

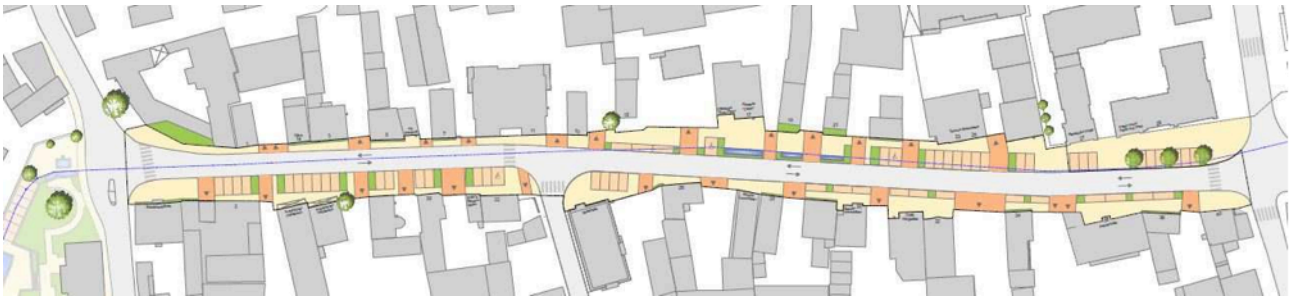
März 2015
Kristine Darga

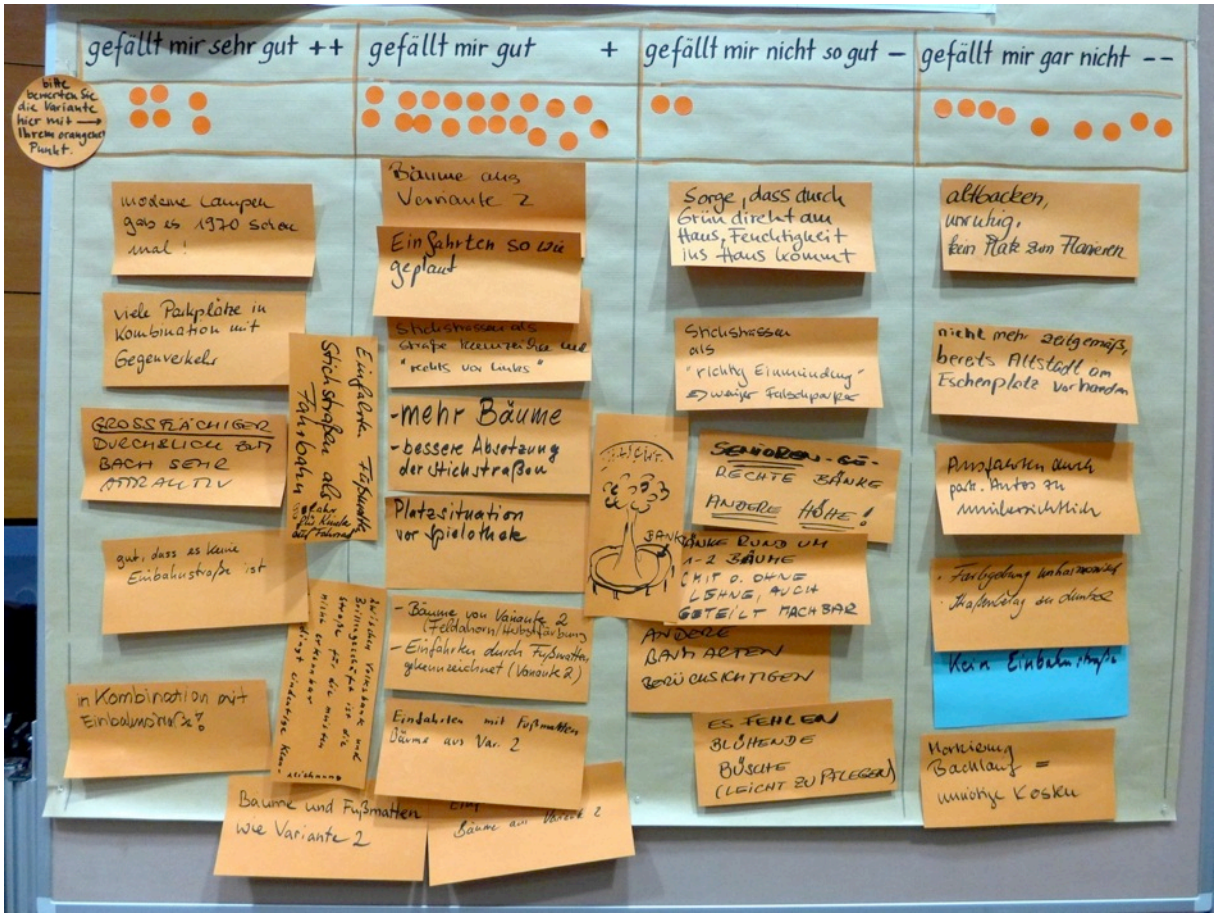
FOTODOKUMENTATION

Bürgerbeteiligung zur Neugestaltung der Unterortstraße in Eschborn

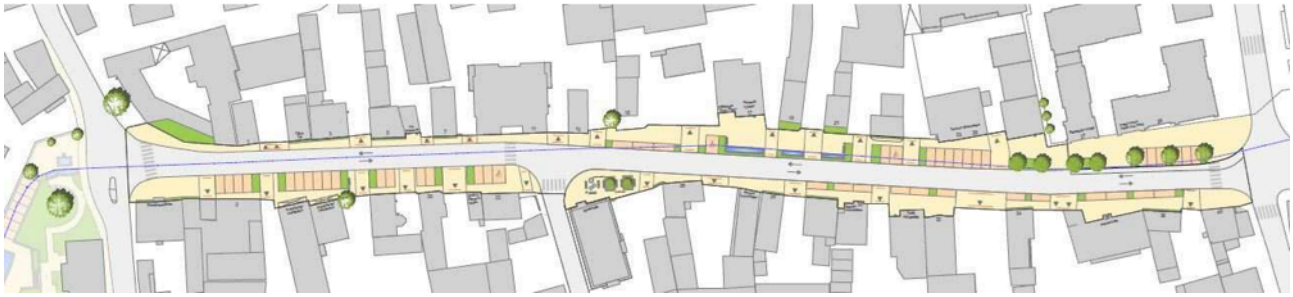
am 23. März 2015 von 19.00 bis 21.00 Uhr im Rathaus Eschborn

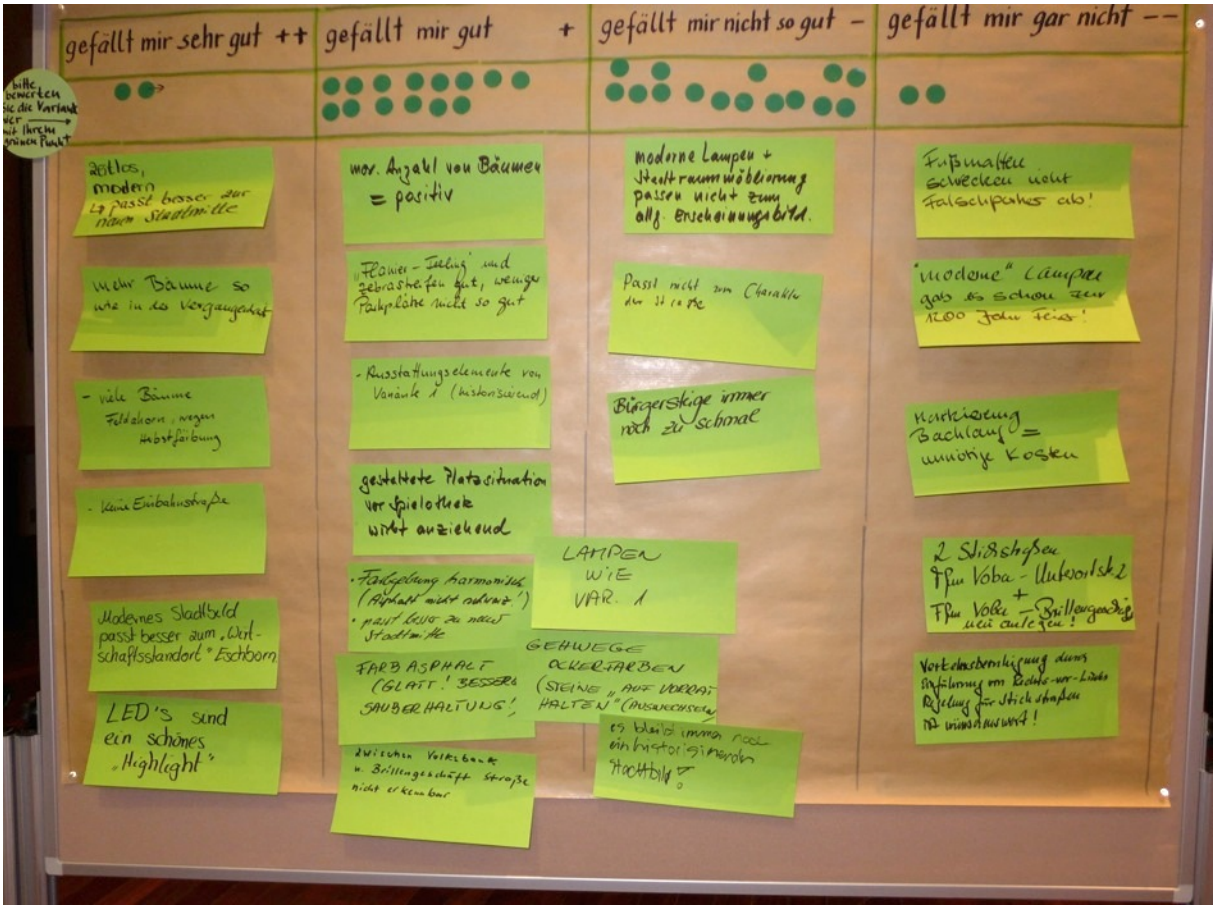
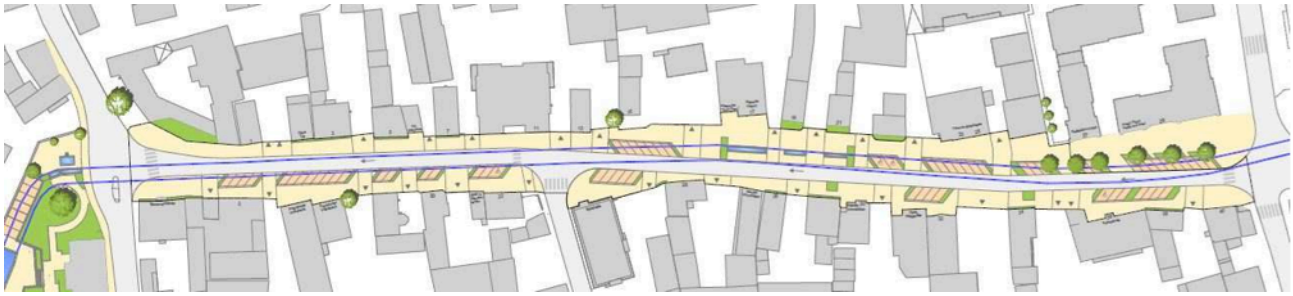
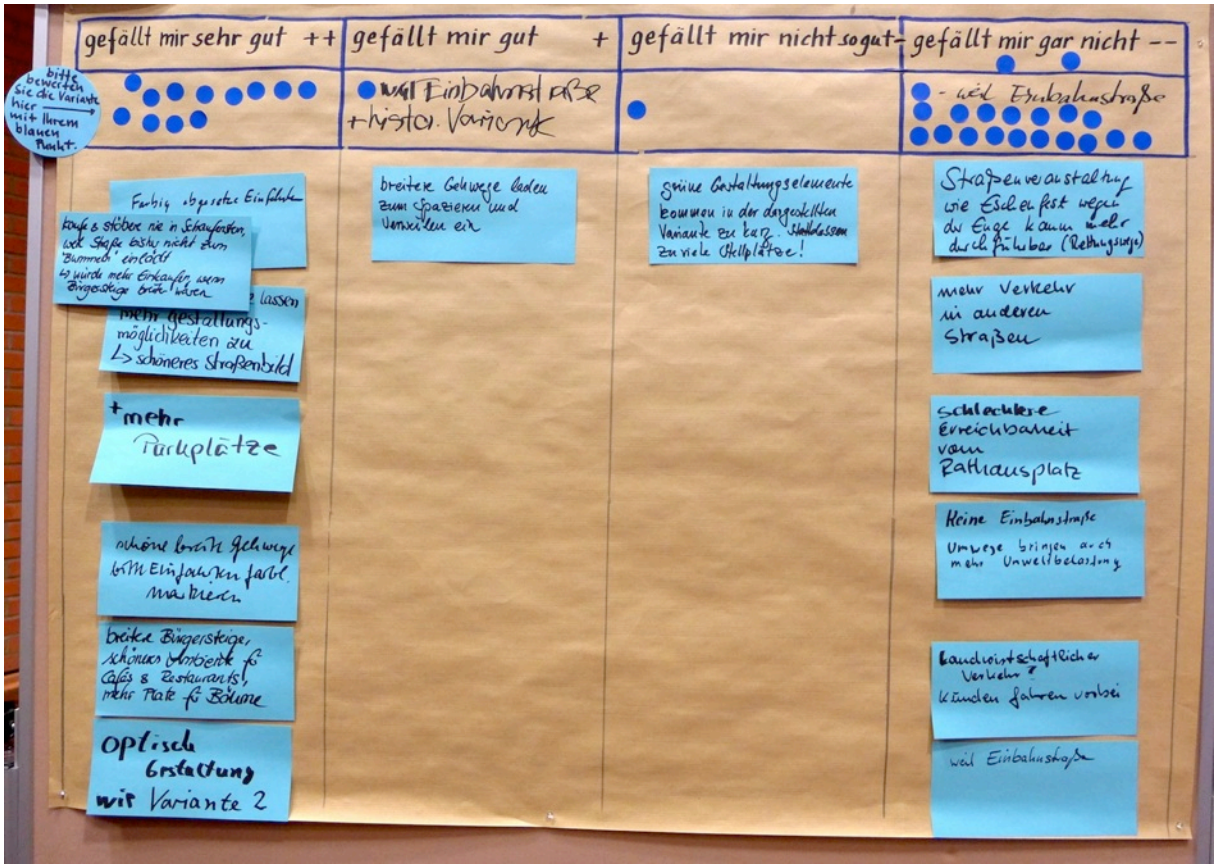
Variante 1: Die Unterortstraße historisierend gestaltet mit Gegenverkehr





Variante 2: Die Unterortstraße modern gestaltet mit Gegenverkehr





Variante 3: Die Unterortstraße als Einbahnstraße